

**Von:** Hans Fässler <hans.faessler@kst.ch>  
**Betreff:** **Re: Louis Agassiz**  
**Datum:** 8. Juni 2007 08:16:45 GMT+02:00  
**An:** Alexandra Rozkosny <alexandra.rozkosny@sac-cas.ch>

---

Sehr geehrte Frau Rozkosny

Herzlichen Dank für Ihre Antwort, die mich nicht zu befriedigen mag.

Dass ein Bergsportmagazin sich vor allem mit Bergsport befasst ist mir als SAC-Mitglied und langjährigem Leser der "Alpen" durchaus bekannt. Und niemand erwartet von der Redaktion einen rahmensprengende Beleuchtung von Agassiz' Rassismus oder eine "wissenschaftliche Debatte". Aber in einem vierseitigen Artikel, der immerhin die weder glaziologie- noch bergsportrelevanten Informationen "unermüdlicher Forscherdrang", "Vater Pfarrer" und "Gymnasium in Biel und Lausanne" enthält, hätte wohl auch noch ein Satz über den Rassismus von Agassiz Platz gehabt. Immerhin heisst es in der besprochenen Ausstellung in Neuenburg:

*"Heute hat der Triumph des Darwinismus Agassiz im Dunkel der Geschichte verschwinden lassen. Sein Versuch, die Sklaverei wissenschaftlich zu rechtfertigen, schadet seinem Ansehen zusätzlich. Doch mit seinen Arbeiten wie auch wegen seines Engagements für die Förderung der Wissenschaft bleibt Agassiz einer der grössten Gelehrten des 19. Jahrhunderts."*

Der SAC hat z.B. in der Umweltdebatte zu lange geglaubt, sich aus im weitesten Sinne politischen Zusammenhängen heraushalten zu können. Und es ist eben gerade jene fatale Trennung von so genannter "reiner Wissenschaft" und gesellschaftlichen Zusammenhängen, die bei Agassiz dazu geführt hat, dass er Beihilfe zu einem "Verbrechen gegen die Menschlichkeit" (die UNO – und auch die Schweiz – in Durban, 2001) geleistet hat.

Mit freundlichen Grüßen  
Hans Fässler

Am 07.06.2007 um 17:48 schrieb Alexandra Rozkosny:

Sehr geehrter Herr Fässler

Für Ihren interessanten und sehr informativen Brief danken wir Ihnen.

Wir sind ein Bergsportmagazin. Aus Schwerpunkt- und Platzgründen haben wir uns entschieden, über einen eingegrenzten Aspekt des Lebens von Louis Agassiz zu berichten - nämlich über seine glaziologischen Forschungen. Es würde völlig unseren Rahmen sprengen, den Forscher weiter zu beleuchten, oder gar eine wissenschaftliche Debatte über sein gesamtes Leben zu publizieren.

Als Vereinspublikation liegt es auch ausserhalb unseren Spielraumes, für oder gegen etwas (wie der Umbenennung eines Berges) eine Kampagne zu starten, die nicht vom Zentralvorstand des SAC einhellig beschlossen wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Alexandra Rozkosny

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse CAS

Redaktion DIE ALPEN  
Monbijoustrasse 61  
Postfach  
3000 Bern 23  
www.sac-cas.ch

Der Schweizer Alpen-Club SAC verwendet auf der Geschäftsstelle Ökostrom; auch für E-Mails.  
Le secrétariat du CAS utilise l'éco-électricité, également pour l'envoi des courriels.

|